^/Z??

Mul-äsdurssiZa^s 2situnZ, U^asdui-Z, äsn 15. «1^riu2.r 192?.

/ DsutZCliS ttuN3t
Deutsche K)<nst. Meisterwerke der Baukunst, Malerei, Vild-
hauertl^st, Graphik und des Kunsthandwerls. Heraus-
gegeben von Ludwig N o f efzzz s_

Nachdem die „Deutsche Kunst" ihren 2. Band mit der
12. Liefetung, die u. a. das Osebergschiff, den „Morgen" von Runge und das Berliner Grabmal des Grafen von der Mark von Schadow enthielt, sehr vielversprechend ab-geschlossen hat, beginnt sie nun ihren dritten Jahrgang, der zugleich ihr 3. Band ist, nicht weniger verheißungsvoll.

Das große Lieferungswerk folgt einem Zehnjahresplan, dessen Richtlinien zwar bekannt sind, der im einzelnen aber natürlich erst nach und nach deutlich werden kann, indem er vie scheinbare Willkür in der Zusammenstellung der einzelnen Lieferungen als absichtsvolles Handeln erkennen läßt. Schon jetzt zeigt sich, welche Umsicht bei der Aufstellung des Bau-Programms waltete und wie wenig dem Zufall der Aus-wahl dabei Raum gegeben wurde. Wer die beiden ersten Bände besitzt, kann sich heute bereits ein Bild von dem Aus-sehen der Kathedrale der deutschen Kunst machen, die sich da langsam, aber ganz folgerichtig aus dem Grundriß ent-wickelt und deren schon sichtbare Pfeiler einmal das Gewölbe tragen sollen, so lange es auch noch dauern wird, ehe die Schlußsteine eingesetzt werden können. Zu der Festigkeit dieser Pfeiler und damit der Statik des gesamten Baus darf man Vertrauen haben; das Material ist von der ersten Qualität, nichts, was gleichgültig oder bloß der äußeren Vollständigkeit wegen eingefügt wäre. Gegenüber älteren Werken der Art wird man das, was uns heute besonders teuer ist, z. B. die wichtigsten Dokumente her germanischen Kunstübung, immer besonders berücksichtigt finden. Die „Deutsche Kunst" will eben kein lunstgeschichtliches Kom-pendium, sie will eine Sammlung von Zeugnissen unver-gänglichen deutschen Bildnertums sein.

Sobald das in den vorangegangenen Bänden behandelte Thema der „Germanischen Frühkunst" abgeschlossen ist, wird in dem neuen Bande das deutsche Möbe l als Teilgebiet des Kunsthandwerls zur Darstellung kommen. Außerdem werden wieder einige Sonderheft e in geschlossener Form angekündigt, u. a. der Kölner Dom und das Inns - vrucker Ka i ser gra b mal, das erst neuerdings durch prachtvolle Teilaufnahmen zugänglich gemacht worden ist. Man darf also dem neuen Jahrgang mit der freudigen Er-wartung entgegensehen, zu der vie bisherige Leistung uns berechtigt.

Die vorliegende erste Lieferung enthält u. a. eine' wohU gelungene farbige Wiedergabe des Anbetungsbildes auO vem Hamburger Gnglandfahreraltar des Meisters FranFe, ferner die hochgotische Reliquienbüste Karls des Großen aus dem Aachener Münsterschatz, die erschütternde Greisen-darstettung des Bischofs von Hohenlohe aus dem Vamberger Dom und Dürers Apostel mit herrlichen Kopfausschnitten.